

Leserinnenbriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plädoyer für RU 486

Ein Teil der Feministinnen lehnt die medikamentöse Abtreibungsmethode mit RU 486 und Prostaglandin (PG) kategorisch ab. Ihre Kritik ist vorwiegend ideologischer Natur: Was von der Pharmaindustrie kommt, ist à priori schlecht. Sie haben Unterstützung erhalten durch das Buch von Klein/Raymond/Dumble «RU – Wundermittel oder Gefahr?». Dieses Buch fusst aber auf Fehlinterpretationen der Fachliteratur und ist durch die Fortschritte der Methode schlicht überholt. Die herkömmliche Absaugmethode wird im Vergleich beschönigt.

Die hundertfünfzigtausendfache Erfahrung in Frankreich, England, Schweden zeigt: Das Risiko einer Abtreibung mit RU 486/PG ist ebenso gering wie mit der Absaugmethode. Starke Blutungen kommen bei beiden Methoden ausnahmsweise vor, ebenso Nachcurettagen. Die Schmerzen sind vergleichbar mit Menstruationsbeschwerden; dafür kommen keine Gebärmutterperforationen und Muttermundverletzungen, keine Anästhesiezwischenfälle und kaum Entzündungen vor. Zur definitiven Beurteilung von Langzeitwirkungen ist es zu früh. Doch sind solche höchst unwahrscheinlich, da die beiden Medikamente in sehr geringen Dosen und einmalig verabreicht werden. Es gibt einige wenige Gegenindikationen zu RU 486/PG. Klein/Raymond/

Dumble zählen fälschlicherweise eine Reihe von weiteren Befunden auf, die zwar zum Ausschluss von Frauen aus Testreihen führten, heute jedoch keineswegs als Gegenindikation gelten.

RU 486/PG führt in über 95% der Fälle zu einem vollständigen Abort, mit tolerierbaren Nebenwirkungen und ohne instrumentellen Eingriff. Der Abbruch kann sehr frühzeitig durchgeführt werden, früher als bei der Absaugmethode. Das Urteil der Frauen ist eindeutig: Wenn sie wählen können, ziehen sie mehrheitlich RU 486 der Absaugmethode

de vor. Auch Frauen in der Schweiz haben ein Recht, diese Alternative zur Verfügung zu haben!

ANNA-MARIE REY, Zollikofen

Schweizerische Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS)

Liebe EMI-Frauen

Herzlichen Dank und «compliments» für Eure Nummer übers Älterwerden (9/93)! Ich bin Jahrgang 1947 und habe schon seit einiger Zeit auf sowas gewartet... Das Lösen der Kreuzzipation macht mit übrigens ebensoviel Spass wie das Älterwerden!

CHRISTINE FREULER-JUNKER, Grenchen

V I L L A KASSANDRA

Ferien- und Bildungszentrum für Frauen
CH 2914 Damvant JU

KURSÜBERSICHT

6.–13. Februar

VIDEO: GRUNDLAGEN- UND
EXPERIMENTIER-KURS

Nina Schneider

17.–20. Februar

(FRAUEN)-VORBILDER

Luisa Francia

25.–27. Februar

TANZ-WOCHENENDE

Regina Ulmer und Anita Meier

4.–6. März

WECHSEL-ZEITEN/WECHSEL-JAHRE

Madlen Perll und Rana Krey

11.–13. März

WEN-DO-WOCHENENDE

Elvira Mattegoni und Anna Simmacher

Weitere Infos unter Telefon 066 76 61 85

F R A U E N Z I T U N G FRAZ

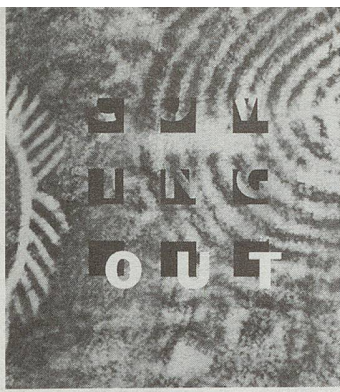
Viermal pro Jahr feministische Lichtblicke

Wir schenken Dir das
neueste Heft zum Thema
"Arbeit-Fertig-Los", wenn
Du jetzt ein Abo bestellst.

- ☐ Normalabo Fr. 25.-/Jahr
- ☐ Unterstützungsabo Fr. 30.-
oder mehr/ Jahr
- ☐ Heft Arbeit-Fertig-Los Fr. 8.20

▼ Adresse

▼
Einsenden an: FRAZ, Post-
fach 648, 8025 Zürich



Lesben und Coming Out

Das Buch «Lesben und Coming Out» ist eine Momentaufnahme lesbischer Frauen zu ihrem ganz persönlichen Coming Out. Die Redaktorinnen haben Texte von Frauen der unterschiedlichsten Schichten, Berufe und Altersgruppen gesammelt. Ihre Idee war, ein möglichst breites Spektrum an lesbischen Lebensweisen sowie den unterschiedlichen Umgang mit dem Coming Out sichtbar zu machen. Sie haben die Texte nicht redigiert, da sie der Meinung sind, dass jede Frau in ihrer eigenen Sprache ihren Gefühlen und Erfahrungen am besten Ausdruck geben kann. So ist ein Lesebuch entstanden, das diesen Ansprüchen mehr als gerecht wird.

Interessierte können eine Seite aufschlagen und sind sofort mitten in den Auseinandersetzungen und Erfahrungen frauenliebender Frauen. Das Buch bietet trotz seiner Offenheit keine Momente zum Voyeurismus – sicher auch dank der Entscheidung der Redaktorinnen, das Thema Sexualität auszusparen. Ansonsten wird kein Thema ausgelassen: Von alltäglichen Erfahrungen, dem Lesbenbild der Medien bis zu Lesben und Kinder, um nur einige zu nennen, hat alles Platz. Ein Vorspann führt jeweils in das Thema ein.

Das Buch ist wunderschön gestaltet und ausgesprochen leserinnenfreundlich aufgebaut. Ein Bildteil, Lieder, Gedichte und das Glossar am Schluss runden es zu einem Werk ab, das in keinem Bücherregal fehlen sollte.

CHRISTINA SCHMID

Lesben und Coming Out, Selbstverlag, Zürich 1993. 219 S., Fr. 25.–. Zu beziehen bei: Redaktion Lesben und Coming Out, Mattengasse 27, 8005 Zürich.

Lady Punk & Co.

Wer kennt das nicht, die Enttäuschung und den Ärger, wenn wir beim Lesen und Vorlesen von Märchen und Kinderbüchern immer wieder der ach-so-schönen Prinzessin oder dem weinerlichen kleinen Mädchen und dem trotzigsten Jungen begegnen und einer Mutter, die auf Haus und Hof verbannt zu sein scheint, während der Vater, ist er zufällig anwesend, ruhig für Gerechtigkeit und Ordnung sorgt?

Die beiden Gleichstellungsbüro der Stadt Zürich und das Kantons Baselland haben gemeinsam Kinder- und Jugendbücher auf die Darstellung der Geschlechterrollen hin untersucht. In der Broschüre «Lady Punk & Co.» stellen sie nun eine Auswahl von über hundert Büchern vor, deren Heldinnen und Helden und ihr Umfeld vom üblichen Rollenverhalten abweichen und somit andere Identifikationsmuster anbieten. Die Titel sind unterteilt in Altersgruppen und umfassen Geschichten, Sachbücher, Märchen und Gedichte; der Inhalt ist kurz zusammengefasst. Die Liste gibt hilfreiche Anregungen und fordert zum Blättern und aufmerksamen Selberlesen auf.

BARBARA AMSTUTZ-BACHMANN

Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden bei: Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich. Oder: Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basellandschaft, Kreuzboden 1a, 4410 Liestal.

Gelesen

NEUE BÜCHER

MARINA ZWETAJEWA

Vogelbeerbaum

Ausgewählte Gedichte. Hrsg. v. Fritz Mierau. Verlag Wagenbach, Berlin 1993. 121 S., ca. sFr. 26.–.

«Als der Vogelbeerbaum/die Blätter verloren,/flammte er rot:/ich wurde geboren...» Zwetajewa, hervorragend übersetzt von deutschen LyrikerInnen; mit bebildertem biographischem Anhang.

CALAMITY JANE

Briefe an ihre Tochter

Hrsg. u. übers. v. Elisabeth Kiderlen. Stroemfeld/ Nexus, Basel 1993. 96 S., sFr. 18.–.

«...Calamity Jane stand zwischen den Fronten, von Frauen verachtet ... und von den Männern meist nicht für voll genommen. Sie schlug sich als Kundschafter durch, arbeitete in Saloons, als Krankenschwester, als Köchin....»

Stuttgarter Nachrichten

CAROLYN NIETHAMMER

Töchter der Erde

Legende und Wirklichkeit der Indianerinnen. Lamuv Verlag, Göttingen 1993. Ca. 200 S., sFr. 19.90.

«Töchter der Erde» vermittelt ein differenziertes Bild vom Leben der Indianerinnen und räumt mit radikalen Vorstellungen vom Matriarchat oder der totalen Unterdrückung auf.

ANNEMARIE PIEPER

Aufstand des stillgelegten Geschlechts

Einführung in die feministische Ethik.

Herder Verlag, Freiburg 1993. Ca. 150 S., sFr. 19.90.

Pieper, Professorin für Philosophie in Basel, stellt gut verständlich die wichtigsten Konzepte von Beauvoir bis Irigaray vor und begründet die Notwendigkeit einer geschlechtsspezifischen Ethik.

BARBARA GISSRAU

Die Sehnsucht der Frau nach der Frau

Das Lesbische in der weiblichen Psyche. Kreuz Verlag, Stuttgart 1993. Ca. 288 S., sFr. 34.–.

Anhand eigener Tiefeninterviews und neuester Ergebnisse der Homosexualitätsforschung entwickelt die Autorin eine tiefenpsychologische Entwicklungstheorie über «das Lesbische in der weiblichen Psyche».